

(12) **GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT**

(21) Anmeldenummer: 488/98

(51) Int.Cl.⁶ : B42F 9/00

(22) Anmeldetag: 16. 7.1998

(42) Beginn der Schutzdauer: 15.10.1999

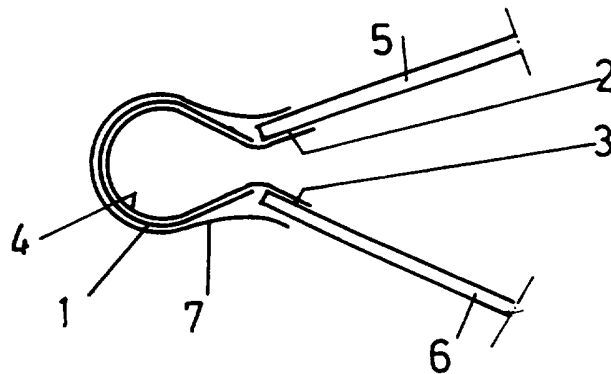
(45) Ausgabetag: 25.11.1999

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

FUCHS CHRISTIAN
A-5760 SAALFELDEN, SALZBURG (AT).

(54) **MAPPE**

(57) Mappe mit zwei längs eines Rückens miteinander verbundenen Mappendeckeln und einer im Rücken angeordneten, im Querschnitt mauartigen Klammer zum Festhalten von ungelochtem Schriftgut, wobei die vorzugsweise aus Kunststoff bestehende Klammer (1) eine sich im wesentlichen über die Länge des Rückens (8) erstreckende Profilleiste bildet, die längs jedes ihrer beiden Innenränder (2, 3) durch ein flexibles Band (4) mit dem benachbarten Deckel (5, 6) verbunden ist.



Die Erfindung bezieht sich auf eine Mappe mit zwei längs eines Rückens miteinander verbundenen Mappendeckeln und einer im Rücken angeordneten, im Querschnitt mauartigen Klammer zum Festhalten von ungelochtem Schriftgut.

Bei einer bekannten derartigen Mappe (vgl. GB-PS 744 958) sind im Rücken der Mappe zwei Blechklammern angeordnet. Diese können mittels nach hinten abstehender Hebel geöffnet werden, damit das festzuhaltende Schriftgut eingeführt werden kann. Entsprechende Klammern mit gelenkig daran befestigten Betätigungshebeln werden im modernen Bürobetrieb allgemein verwendet, wenn ein Papierstapel für Heftklammern zu dick ist.

Versucht man bei einer Einrichtung der eingangs definierten Art mit mehreren über den Rücken verteilten Blechklammern zum Öffnen der Mappe die nach hinten geklappten Deckel der Mappe zu verwenden, kommt es in den Verbindungsbereichen zwischen Deckeln und Klammern zu erheblichen Beanspruchungen und letztlich zu frühzeitiger Zerstörung. Aufgabe der Erfindung ist es, eine durch die Hebelkraft der zurückgeklappten Mappendeckeln betätigbaren Klemmeinrichtung zu schaffen, bei welcher die auftretenden Kräfte in einem vertretbaren Rahmen bleiben.

Erfindungsgemäß ist in diesem Sinn vorgesehen, daß die vorzugsweise aus Kunststoff bestehende Klammer eine sich im wesentlichen über die Länge des Rückens erstreckende Profilleiste bildet, die längs jedes ihrer beiden Innenränder durch ein flexibles Band mit dem benachbarten Deckel verbunden ist.

Die Verbindung, insbesondere das Verkleben der erfindungsgemäßen Klemmleisten mit dem jeweiligen die scharnierartige Verbindung zu den Deckeln herstellenden, flexiblen Band, ist am einfachsten, wenn ein einziges Band die Klammer mit beiden Deckeln verbindet und entlang der ganzen Innenfläche der Klammer mit diesen verbunden ist.

Für das Aussehen des Produktes ist es vorteilhaft, wenn ein weiteres flexibles Band mit den Außenrändern beider Deckel und der Außenseite der Klammer verklebt ist.

Weitere Einzelheiten der Erfindung werden anschließend anhand der Zeichnungen erläutert. In dieser ist

Fig. 1 eine schaubildliche Darstellung der fertigen Mappe, Fig. 2 ein Querschnitt durch die Mappe mit eingeklemmtem Schriftgut, Fig. 3 eine Darstellung entsprechend Fig. 2 mit zurückgeklappten Deckeln, Fig. 4 ein Detail der erfindungsgemäßen Ausgestaltung des Mappenrückens und Fig. 5 eine Illustration zur Herstellung der Einrichtung nach Fig. 4.

Die in Fig. 1 dargestellte Mappe besteht aus zwei Deckeln 5, 6, welche durch einen Rücken 8 miteinander verbunden sind. Aus Fig. 2 geht hervor, wie Schriftgut 9, beispielsweise die einzelnen Blätter einer Menükarte, in einer solchen Mappe festgeklemmt werden kann.

Um die Mappe zu öffnen, damit das Schriftgut 9 ausgewechselt werden kann, genügt es, die Deckel 5, 6, wie in Fig. 3 dargestellt, zurückzuklappen und in Pfeilrichtung zu bewegen. Dadurch werden die Ränder des Rückens 8 auseinandergezwungen, wodurch es im Verbindungsbereich zu den Deckeln 5, 6 bei bekannten Einrichtungen zu erheblichen Belastungen kommt.

In Fig. 4 ist die erfindungsgemäße Lösung des erwähnten Belastungsproblems dargestellt: Ein Band 4, welches aus Leinen oder einem sonst in der Buchbinderei üblichen Material bestehen kann, ist entlang der Ränder 2, 3 mit den Deckeln 5, 6 verklebt. Das Band 4 ist entlang der ganzen Innenfläche einer etwa U-förmigen Plastikschiene 1 mit dieser verklebt. Derartige Klemmleisten aus Kunststoff sind an sich bekannt, um gestapelte Blätter, welche in Längsrichtung in die Schiene eingeführt werden und diese dabei spreizen, aufzunehmen. Im vorliegenden Fall erfolgt die Öffnung der Klammer 1 durch die Deckel 5, 6, mit welchen die Klammer 1 über die ganze Länge des Rückens der Mappe durch das Band 4 scharnierartig verbunden ist. Ein weiteres Leinenband 7 bildet die äußere Abdeckung des Mappenrückens.

Zur Herstellung der beschriebenen Mappe ist die Verwendung eines Leisten 10 hilfreich. Wie in Fig. 5 dargestellt, ist es möglich, die Deckel 5, 6 entlang ihrer Längsränder 2, 3 mit einem flexiblen Band 4 zu verbinden und über den Leisten 10 zu legen. Auf das flexible Band 4 aufgetragener Klebstoff verbindet sich mit der als Klemmleiste ausgebildeten Klammer 1, wenn diese, wie in Fig. 5 dargestellt, gespreizt und über das auf den Leisten 10 aufliegende Band 4 geschoben wird. Auch die endgültige Fertigstellung der Mappe durch Aufbringen des Bandes 7 kann erfolgen, während die Mappe über den Leisten 10 gespannt ist.

A n s p r ü c h e:

1. Mappe mit zwei längs eines Rückens miteinander verbundenen Mappendeckeln und einer im Rücken angeordneten, im Querschnitt mauartigen Klammer zum Festhalten von ungelochtem Schriftgut, dadurch gekennzeichnet, daß die vorzugsweise aus Kunststoff bestehende Klammer (1) eine sich im wesentlichen über die Länge des Rückens (8) erstreckende Profilleiste bildet, die längs jedes ihrer beiden Innenränder (2, 3) durch ein flexibles Band (4) mit dem benachbarten Deckel (5, 6) verbunden ist.
2. Mappe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß ein einziges Band (4) die Klammer (1) mit beiden Deckeln (5, 6) verbindet und entlang der ganzen Innenfläche der Klammer (1) mit diesen verbunden ist.
3. Mappe nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß ein weiteres flexibles Band (7) mit den Außenrändern beider Deckel (5, 6) und der Außenseite der Klammer (1) verklebt ist.

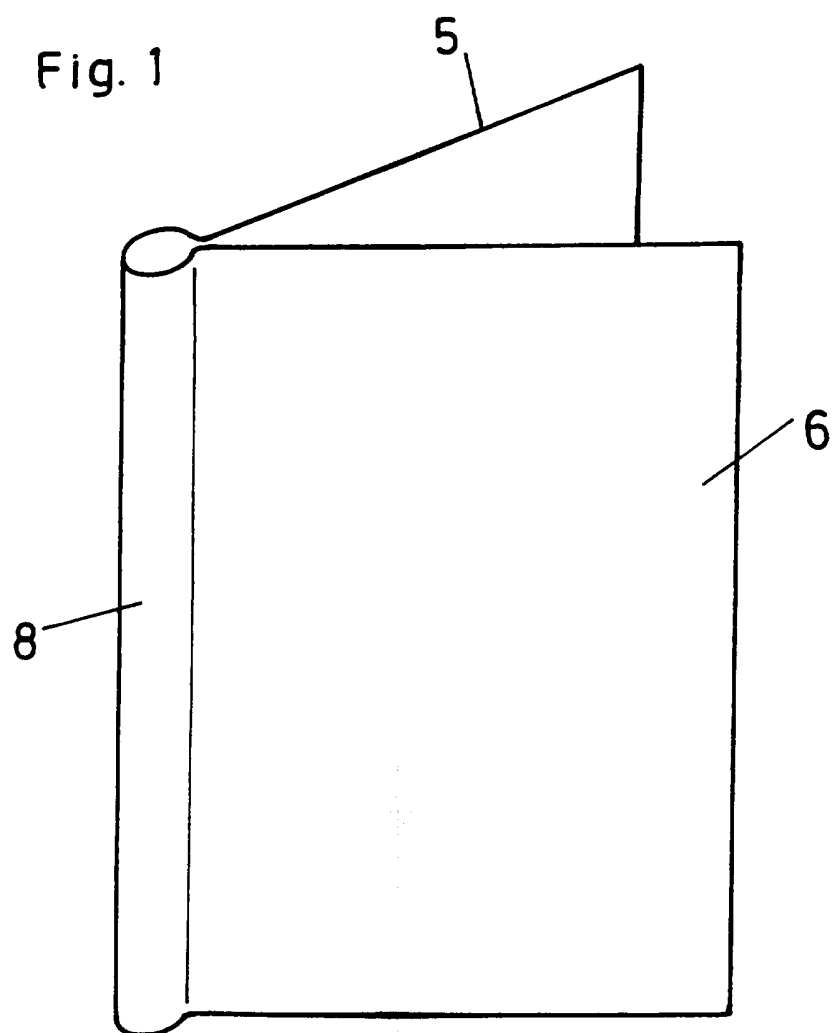


Fig. 2

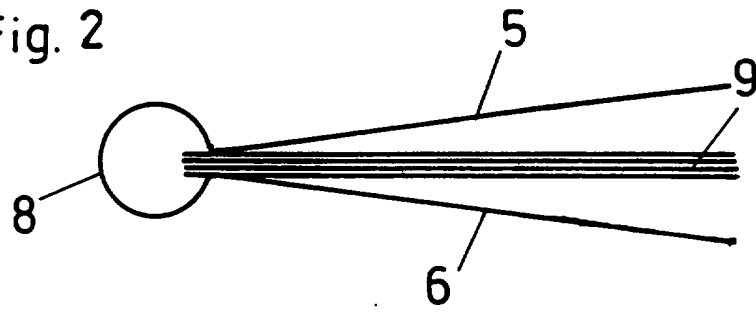


Fig. 3

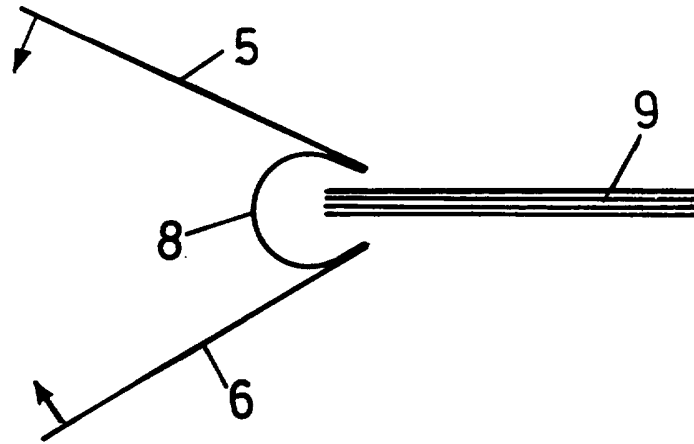


Fig. 4

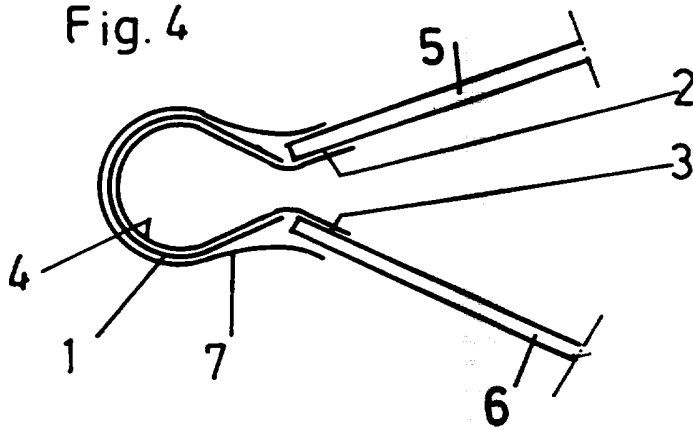
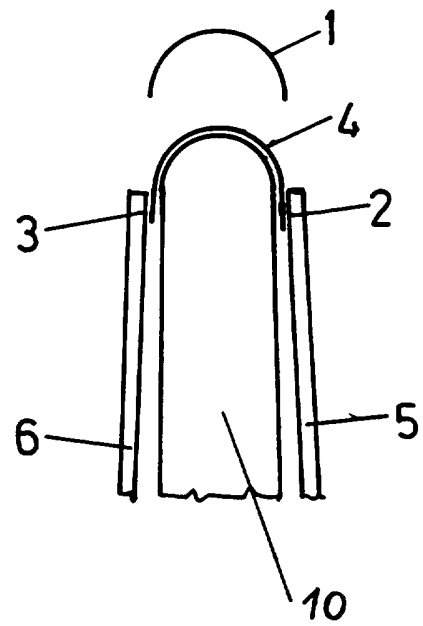


Fig. 5





RECHERCHENBERICHT

zu 1 GM 488/98

Ihr Zeichen: 44875 11/si

Klassifikation des Antragsgegenstandes gemäß IPC⁶: B 42 F 9/00

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): B 42 F

Konsultierte Online-Datenbank: WPI, EPODOC, PAJ

Die nachstehend genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 - 12 Uhr 30, Dienstag 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Hochschülerschaft TU Wien Wirtschaftsbetriebe GmbH im Patentamt betriebenen Kopierstelle können schriftlich (auch per Fax, Nr. 01 / 533 05 54) oder telefonisch (Tel. Nr. 01 / 534 24 - 153) Kopien der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Auf Anfrage gibt das Patentamt Teilrechtsfähigkeit (TRF) gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte „Patentfamilien“ (denselben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt. Diesbezügliche Auskünfte erhalten Sie unter der Telefonnummer 01 / 534 24 - 132.

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung (Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur (soweit erforderlich))	Betreffend Anspruch
A	DE 42 18 530 A (LEITZ LOUIS KG) 9. Dezember 1993 (09.12.93) zur Gänze	1
A	FR 2 221 922 A (CAPRARA) 11. Oktober 1974 (11.10.74) zur Gänze	1
A	WO 84/00019 A1 (Dennison Manufacturing Company) 5. Jänner 1984 (05.01.84) zur Gänze	1

☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt

Kategorien der angeführten Dokumente (dient in Anlehnung an die Kategorien bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik, stellt keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar):

„A“ Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.

„Y“ Veröffentlichung von Bedeutung; die Erfindung **kann nicht** als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für den Fachmann **naheliegend** ist.

„X“ Veröffentlichung von **besonderer Bedeutung**; die Erfindung kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) **angesehen** werden.

„P“ zwischenveröffentlichtes Dokument von **besonderer Bedeutung** (älteres Recht)

„&“ Veröffentlichung, die Mitglied derselben **Patentfamilie** ist.

Ländercodes:

AT = Österreich; AU = Australien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DD = ehem. DDR; DE = Deutschland;
EP = Europäisches Patentamt; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich (UK); JP = Japan;
RU = Russische Föderation; SU = ehem. Sowjetunion; US = Vereinigte Staaten von Amerika (USA);
WO = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere siehe WIPO-Appl. Codes

Datum der Beendigung der Recherche: 30. April 1999 Prüfer: Dr. Pirker